

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1922 Nr. 160 für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 215

Bezugspreis: monatlich 12.15 — aber Geschäftsleute, Zeitungen nehmen dem- über Postämtern, Zeitungen und andere Anzeigenpreise. Die Spalte 24 mm hoch im Grundpreis 2.— A. Die Spalte 30 mm hoch im Grundpreis 2.— A. Rabatt nach Zeit, Größentafel, Post- und Fernsprechanlagen. Fernsprechanlagen nehmen dem- über Postämtern, Zeitungen und andere Anzeigenpreise. Die Spalte 24 mm hoch im Grundpreis 2.— A. Die Spalte 30 mm hoch im Grundpreis 2.— A. Rabatt nach Zeit, Größentafel, Post- und Fernsprechanlagen.

Der „Sieg“ Lloyd Georges

Das Vertrauensvotum des englischen Unterhauses

London, 4. April.
Das Unterhaus nahm ein Vertrauensvotum für die Regierung mit 372 gegen 91 Stimmen an. Die unabhängigen Liberalen, die Mitglieder der Arbeiterschaft und einige Nationalisten stimmten dagegen. Die Arbeiterschaft hatte einen Antrag eingebracht, in dem das Vertrauen verweigert wurde. Aquilich war infolge einer Erklärung vermindert, sich an der Debatte zu beteiligen.
In seiner Rede, deren Anfang wir bereits veröffentlichten, führte Lloyd George weiter aus:
Die wirtschaftliche Lage Europas sei besonders verheerend:
1. durch die Frage der neuen Grenzschöpfung und
2. durch das Reparationsproblem.
Die Neuordnung der Grenzen bestche hauptsächlich in der Wiederherstellung Elsaß-Lothringens an Frankreich, die in wirtschaftlicher Beziehung eine große Hemmung behalte, dann sei Polen hergestellt worden und endlich sei die slavische Bevölkerung Osteuropas als unabhängig anerkannt worden. Lloyd George sagte: Ich nehme nicht an, daß irgendein Mitglied des Hauses wünsche, daß Elsaß-Lothringen an Deutschland zurückgegeben werde, oder daß Polen wieder in Stücke gerissen werden soll, oder daß Tschado-Somalie und Jugoslawien ihre Unabhängigkeit angenommen werde. Die neu entstehenden Bevölkerungen hätten das Recht, freiheitlich über ihre politische Zugehörigkeit zu entscheiden.
Die Konferenzen des Völkerbundes hätten die besten Ergebnisse gezeitigt, wenn sie auch nicht alles erreicht hätten, was sie erreichen sollten. Wir müssen Geduld, Weisheit und Festigkeit zeigen. Wenn durch eine Konferenz ein Fortschritt auf dem Wege zur Lösung der bestehenden Schwierigkeiten gemacht wird, so hat diese Konferenz ihre Berechtigung nachgewiesen. Ich verheide nicht, weshalb die Arbeiterschaft gegen die Konferenz ist, da sie doch selbst durch Konferenzen groß geworden ist. In Genua werden die Vertreter von 30 Nationen versammelt sein. Diese große Versammlung ist nötig, weil Europa durch den Krieg vom Atlantischen Ozean bis zum Indus verarmt ist. Eine der wesentlichsten Probleme, fuhr Lloyd George fort, sei die Wiederherstellung des internationalen Handels. Die Aufgabe, das hierunter zu verstehen sei, besteht darin, daß der Handel ganz befreit werde. Eine der ersten Aufgaben, die in Genua in Angriff genommen werden müßten, sei die Wiederherstellung der Handelswege. Vor allem sei es wesentlich, daß ein wirtschaftlicher Friede unter den Nationen hergestellt werde.
Da der russische Friede überaus wichtig sei, fuhr Lloyd George fort, so könne nicht die volle Reparationsforderung zahlen, ohne Ausfall wiederhergestellt sei. Auch Ausland könne nicht sofort bezahlen und niemand erwarte dies, aber es müsse seine Verpflichtungen anerkennen. Es müsse sich verpflichten, keinerlei aggressive Handlung gegen die Grenze seines Nachbarn zu unternehmen. Wenn unter gewissen Bedingungen

ein Friede mit Ausfall zustande kommen sollte, werde dieser dem Interesse zur Befriedigung unterworfen werden. Dies würde keine weitere Anerkennung der russischen Regierung bedeuten, bis das Unterhaus seine Genehmigung dazu erteilt habe. Es sei nicht Sache der britischen Regierung, der Genuefer Konferenz zu assistieren, bevor das Unterhaus die Befriedigung billigen habe. Es könne in jeder Hinsicht eine Anerkennung der russischen Regierung stattfinden. An Stelle der Befriedigung würde das Verfahren daselbst sein, wie es im Falle Deutschlands nach der Unterzeichnung des Friedensvertrages erfolgt worden sei. Dies würden die Bedingungen sein, die die britische Delegation in Genua unterbreiten werde.
Lloyd George schloß: Wir haben bis jetzt unser Bestes getan, um mit Frankreich in diesem Schritt zu gehen. In der Behandlung Russlands haben wir vernünftige Bedenken gegen die Seite, die alle Gefährde bracht haben, in Betracht gezogen. Wir schämen diese Maßnahmen vor, weil das englische Volk sie fordert und Europa sie braucht.
Mit diesem Vertrauensvotum ist wieder einmal Lloyd Georges Politik von England bekräftigt und unterstützt worden und damit ist Genua „gerettet“, das Genua, wie es sich Lloyd George denkt. Es wird übersehen, daß das Vertrauensvotum für Lloyd George mit so großer Mehrheit angenommen ist, nachdem die Politik Lloyd Georges in den letzten Wochen einer so scharfen Kritik und Ablehnung anheimgefallen war, daß Lloyd George fast wurde und noch in den letzten Tagen durch seinen Sohn verurteilt, er sei amtsüchtig. Was hier mitgeteilt hat, daß der Ausgang für Lloyd George so günstig ausgefallen ist, läßt sich zur Stunde noch nicht übersehen, da noch alle näheren Einzelheiten über die gefirgte Unterzeichnung fehlen.
Amerikaner zeigt die Rede klar und deutlich, was Deutschland von Lloyd George zu erwarten hat, nämlich — nichts. Nach Lloyd Georges Rede kommt eine Revision des Versailler Schandvertrages nicht in Frage, alle bleiben aus die nachsichtigen Reparationsbestimmungen bestehen — das Ende vom Lied, Frankreich hat auf der ganzen Linie gefehlt. Damit wird die ganze Konferenz von Genua illusorisch. Das war ja bereits vorzuzusehen, hat aber nun durch Lloyd George die endgültige Bestätigung gefunden.
Das Vertrauen für Poincaré
Paris, 4. April.
Die Kammer nahm nach der Aussprache über die einstweilige Politik der Regierung mit 484 gegen 78 Stimmen eine Tagesordnung an, mit der der Regierung das Vertrauen ausgesprochen wird.
in das Kotal ein, mißhandelten den Besitzer, seine Frau, zwei Söhne und einen Golt und raubten alles, was sie an Geldwert und sonstigen Gegenständen voranden. Die Gemeindevorsteher war nachlos.
Drei Unterkommissionen für Genua
Katholisch wird gemeldet:
Im Auswärtigen Amt fand gestern unter dem Vorsitz des Ministers des Ausen, Dr. Rathenau, und unter Beteiligung der zuständigen Ressorts die erste Besprechung mit den für die Konferenz in Genua von der Reichsregierung berufenen Sachverständigen statt. Der Minister dankte ihnen für ihre Mitwirkung, gab eine Übersicht über die Vorgeschichte der Genuefer Konferenz und skizzierte die Gegenstände, die voranzuschicken dort zur Erörterung kommen würden. Auf Veranlassung des Ministers werden drei Unterkommissionen der Sachverständigen gebildet werden, die sich mit den wirtschaftlichen, finanziellen und rechtlichen Angelegenheiten des unter Besonderen im Auswärtigen Amt und im Reichsministerium begreifen werden.
Als Vertreter des durch Frankreich verbundenen Reichsarbeitsministers Dr. Braun wird, wie die „D. M. A. Z.“ meldet, Geheimrat Weigert zum Reichsarbeitsministerium nach Genua gehen.
„König Otto II. von Ungarn“
Budapest, 4. April.
Der Tod des Königs erzregt noch immer die Gemüter. Soeben hat eine Konferenz jüdischer Legitimistischer Parteien beschlossen, den erstgeborenen Sohn König Karls IV. unter dem Namen Otto II. als König von Ungarn zu betreiben. Zur Vertretung der Rechte und Interessen des minderjährigen Königs wäre die Königinwitwe berufen. Die Staatsanwaltschaft hat inzwischen die Wähler, die die Proklamation der Legitimitäten in der Angelegenheit der Aussetzung Ottos als König von Ungarn veröffentlicht haben, befragt, ob sie gegen die Proklamation ein Verbot einlegen wollten. Die ungarische Regierung läßt außerdem verlautbaren, daß sich ihre Haltung in der Angelegenheit nicht geändert habe, und daß sie vor deren endgültiger Lösung erst mit den Entente-Mächten Rücksprache nehmen werde.

Not und Rettung des Mittelstandes

Von Kaufmann und Stadtrat Paul Meißner-Berlin, Vorsitzender des Deutschen Nationalen Reichsausschusses für den gewerblichen Mittelstand.
„Der selbständige Mittelstand in Handel, Handwerk und Gewerbe fordert im Sinne der Reichsregierung von der Reichsregierung Schutz und Abhilfe gegen die ungeheure Minderkraft in den Verwaltungen des Reichs und der Gemeinden und gegen die daraus entstandene flauerliche Überlastung des gewerblichen Mittelstandes, wie sie auch neuerdings in der vom Berliner Magistrat geplanten Steuerordnung zum Ausdruck kommt. Die heutigen, lediglich von politischen Interessen getriebenen Maßnahmen führen zum vollständigen Ruin der für die Staatsverwaltung und Staatsordnung notwendigen selbständig schaffenden Stände und damit zur Verarmung des ganzen Volkes. Der durch die Not der Zeit jetzt zu einem Kartell zusammengefallene gewerbliche Mittelstand, den bereits in Berlin und 200 000 Mitglieder angehören, ist seit Entschloß, den Kampf um seine Existenz mit allem zu Gebote stehenden geschickten Mitteln zu führen, und beauftragt seine Vertreter, unverzüglich in diesem Sinne bei der Reichs- und Landesregierung, sowie der Berliner Stadtverwaltung den unzulässigen Zuständen und offensichtlichen Ungehörigkeiten mit allem Nachdruck entgegenzutreten.“
So lautet die Entschloßung, die unter allgemeinem Beifall auf der Massenversammlung des Berliner gewerblichen Mittelstandes angenommen wurde und den Staats- und Landesregierungen sowie den größeren Kommunalverwaltungen überreicht ist. Der Tag dieser Kundgebung hat so manchem in des Reiches Hauptstadt eine Ueberzeugung gebracht: denen, an die sich die Entschloßung richtet: den allwissenden Führern der Linken, die mit dem Mittelstand schon kaum mehr rechnen zu müssen glauben; den Mittelstand selbst, die sich in der Schwere der Zeit der Geschloßloßheit des Mittelstandes erst bewußt geworden sind. Der Wert der eindringlichen Kundgebung ist um so höher zu veranschlagen, als das erst vor wenigen Wochen ins Leben getretene Kartell des gewerblichen Mittelstandes nur in geringem Umfange öffentlich Propaganda getrieben hatte. Die Not hat den Mittelstand zusammengeführt, die Not, die manches schon jenseitig gebracht hat.
Seit Jahrzehnten hatte sich der Mittelstand nicht mehr geschlossen zusammengefunden. So kam es soweit, daß er heute bereits den Boden unter seinen Füßen wanken fühlt. Auch die „Wirtschaftspartei des deutschen Mittelstandes“, die zur Wahrung seiner Interessen auftrat, hat nichts erreicht. Sie fa n an und nichts erreichen. Sie beurteilt nach den Wünschen derer, die sie als ihre Anhänger berufen ansetzt, die gemeinamen wirtschaftlichen Wünsche. Schon hier ist nicht alles gut, denn ist die berufliche Gleichung des geteilten und gewerblichen Mittelstandes so mannigfaltig. Auf Grund dieser beschränkten wirtschaftlichen Interessengemeinschaft glaubt sie nun „Politik“ treiben zu können. Sie überhebt dabei, daß das Wesen der politischen Parteien die weltanschauliche Uebereinstimmung der Anhängercharakter ist. Sie mag sich selbst auch nicht eingeben, daß ihre praktisch-politischen Vorgehen auf Klassenkampf hinauskommen, auf den Mittelstand angewandt marxistische Sozialismus ist. Wenn auch schon die Wögel die „Wirtschaftspartei“ in der Folge zu dem Schicksal ihrer Vorgängerinnen, zum Verschwinden, verurteilt, so darf doch eine Ueberlegung nicht vergessen werden. Eine „Mittelstandspartei“ wird niemals in den Parlamenten so stark vertreten sein, daß sie irgendeine Bedeutung auf die Politik des Staates einfließen nehmen kann. Gelingt es dagegen uns Mittelständlern, uns in den politischen Parteien, zu denen wir weltanschaulich gehören, durchzusetzen, dort unseren Wünschen Verständnis zu verschaffen, so haben wir dann den Rückhalt an unseren Parteien; diese werden in der Gesamtheit für unsere Forderungen eintreten, wie wir anderen Ständen bei der Wahrung ihrer Interessen beifand leisten. Dann und nur dann wird eine Macht, die nicht dergestaltig werden kann.
Aus diesen Erwägungen heraus hat es sich die Deutsche nationale Volkspartei angelegen sein lassen, durch den Berufsständischen Reichsausschuss für den gewerblichen Mittelstand vorzubereiten, der jetzt zum ersten Male vor die Öffentlichkeit getreten ist. Er hat im Anblich an die Massenversammlung im Luftgarten in Groß-Berlin eine Mittelstandswoche veranstaltet, um in Einzelveranstaltungen nicht nur die Not, sondern auch den Weg zur Rettung zu zeigen. Dieser Weg bestimmt bei dem Selbstverleugungsdrück. Wir wollen leben, sondern gleich es Recht bei gleichen Bedingungen. Gleich anderen Ständen können wir uns an gegen die Minderkraft in der „freien Republik“. Unter Ablehnung fruchtloser Erneuerung wollen wir an unserer Stelle mitarbeiten am Neubau des Vaterland es. Der Artikel 104 der Reichsverfassung spricht von der Förderung des gewerblichen Mittelstandes. Die Staats- und Kommunalverwaltungen tut das Gegenteil. Nicht genug mit der Sonderbeurteilung durch die um ein Vielfaches erhöhte Steuerlasten, haben wir, neben der Landwirtschaft, die Bauwirtschaft

Die polnische Gefahr für Ostpreußen

In Ostpreußen wird die polnische Gefahr für Ostpreußen an verschiedenen Anzeichen erkannt und der beachtliche Raub der Weichsel als ein Glied in der Kette der neuen polnischen Ansprüche auf ostpreussisches Gebiet bemerkt. Die deutsche Regierung leugnet diese Gefahren an sich auch nicht, konnte aber bisher eine breitere Propaganda für die Angliederung Ostpreußens an Polen in Polen nicht feststellen. Gewisse nationalpolitische Kreise stellen wohl mit diesem Gedanken und auch in England und Amerika sind polnische Werber für diesen Gedanken aufgetaucht, haben aber in der Bevölkerung Ablehnung gefunden. Politische Spionage, vornehmlich Handelsspionage, ist in Danzig, Königsberg und Berlin festgestellt. Gewisse polnische Kreise erstreben auch einen Sitz in der internationalen Militärkommission und Frankreich unterstützt diese dem Friedensvertrage entgegenstehenden Forderungen. Deutschland wird diese neue Verletzung des Vertrages nicht zulassen. Die deutsche Regierung verfolgt aufmerksam alle polnischen Aktivitäten auf Ostpreußen und will alle Spionage- und Propagandabestrebungen Polens in Ostpreußen durchkreuzen. Anseh zur Vermeidung der ostpreussischen Bevölkerung bezieht gerade nicht, auch die wirtschaftliche Entwicklung Ostpreußens ist nicht gefährdet. Da das neue Korridorabkommen von Polen endlich ratifiziert ist, kann man damit rechnen, daß eine Ausgestaltung und Festigung der Verbindungen Ostpreußens zum Mutterlande in nächster Zeit erfolgt.

Polnisches Raubgefindel

Weslitz, 4. April.
Nach Wiesenburg (Kreis Mühlitz) kam Sonntag nachmittag eine Bande aus einem Dörfermagen, der vorn und hinten ein Maschinengewehr hatte. Die mit Revolvern und Gummiknüppeln bewaffneten Raben umstellten das Gasthaus Bernacki, drangen

in das Kotal ein, mißhandelten den Besitzer, seine Frau, zwei Söhne und einen Golt und raubten alles, was sie an Geldwert und sonstigen Gegenständen voranden. Die Gemeindevorsteher war nachlos.
Drei Unterkommissionen für Genua
Katholisch wird gemeldet:
Im Auswärtigen Amt fand gestern unter dem Vorsitz des Ministers des Ausen, Dr. Rathenau, und unter Beteiligung der zuständigen Ressorts die erste Besprechung mit den für die Konferenz in Genua von der Reichsregierung berufenen Sachverständigen statt. Der Minister dankte ihnen für ihre Mitwirkung, gab eine Übersicht über die Vorgeschichte der Genuefer Konferenz und skizzierte die Gegenstände, die voranzuschicken dort zur Erörterung kommen würden. Auf Veranlassung des Ministers werden drei Unterkommissionen der Sachverständigen gebildet werden, die sich mit den wirtschaftlichen, finanziellen und rechtlichen Angelegenheiten des unter Besonderen im Auswärtigen Amt und im Reichsministerium begreifen werden.
Als Vertreter des durch Frankreich verbundenen Reichsarbeitsministers Dr. Braun wird, wie die „D. M. A. Z.“ meldet, Geheimrat Weigert zum Reichsarbeitsministerium nach Genua gehen.
„König Otto II. von Ungarn“
Budapest, 4. April.
Der Tod des Königs erzregt noch immer die Gemüter. Soeben hat eine Konferenz jüdischer Legitimistischer Parteien beschlossen, den erstgeborenen Sohn König Karls IV. unter dem Namen Otto II. als König von Ungarn zu betreiben. Zur Vertretung der Rechte und Interessen des minderjährigen Königs wäre die Königinwitwe berufen. Die Staatsanwaltschaft hat inzwischen die Wähler, die die Proklamation der Legitimitäten in der Angelegenheit der Aussetzung Ottos als König von Ungarn veröffentlicht haben, befragt, ob sie gegen die Proklamation ein Verbot einlegen wollten. Die ungarische Regierung läßt außerdem verlautbaren, daß sich ihre Haltung in der Angelegenheit nicht geändert habe, und daß sie vor deren endgültiger Lösung erst mit den Entente-Mächten Rücksprache nehmen werde.

Am Sonntag früh starb nach langem schweren Leiden unser ver-
ehrtter Vorsitzender,

Herr Kapitän z. S. a. D. Hagedorn.

Wir verlieren in ihm einen Führer, der seine ganze Persönlichkeit
im Kampfe für den völkischen Gedanken unerschrocken und selbstlos
eingesetzt hat und dessen tatkräftigem Wirken wir das schnelle Auf-
blühen unseres Ortsvereins verdanken.
Wir werden ihm ein treues Andenken bewahren.

Deutscher Herold, Ortsverein Halle.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittags 3 Uhr von der Kapelle
des Stadtgottesackers aus statt.

Statt besonderer Meldung.

Am Sonntag, den 2. April, nachmittags 4 1/2 Uhr entschlief nach
längerem schweren, mit grosser Geduld ertragenem Leiden mein
innigstgeliebter Junge, mein lieber Bruder, der **Bankbeamte**

Werner Rudolf Kirsten

im fast vollendeten 21. Lebensjahre.

Halle a. S., den 4. April 1922.
Lafontainestr. 33 II. z. Zt. Diakonissenhaus.

In tiefem Schmerz:
Im Namen aller Hinterbliebenen
Anna Kirsten geb. Knoche
Erich Kirsten.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 5. April, nachm. 2 1/2 Uhr
von der Kirche des Neumarktfridhofes aus statt.
Freundlichst zugedachte Kränzspenden an die Beerdigungsanstalt
„Pietà“ M. Burkert, Kl. Steinstrasse 4, erbeten.

Statt besonderer Anzeige.

Am Sonntag, den 2. April, entschlief nach langem schweren
Leiden mein lieber Mann, der **Kapitän z. S. a. D.**

Max Hagedorn

Ritter des Eisernen Kreuzes I. Kl. und anderer hoher Orden.
In tiefer Trauer
im Namen der Hinterbliebenen

Frau Gertrud Hagedorn geb. Wagner.

Halle a. S., Karlstr. 26 II., den 4. April 1922.
Die Beerdigung findet am Freitag, den 7. April, nachmittags
3 Uhr von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt.
Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

Nach kurzem schweren Leiden wurde

Herr Kapitän z. See Hagedorn

zu der großen Armee abberufen. Mit Leib und Seele Soldat,
hat er auch nach seinem Auscheiden aus der alten, stolzen
deutschen Kriegsmarine den Geist vollster Hingabe für Volk
und Vaterland sich bewahrt und in vorbildlicher Weise für die
Erneuerung unseres Volkstums sich eingesetzt.
Wir sind stolz darauf, daß auch er unserem Bunde angehört
hat und werden ihn nie vergessen.

„Der Stahlhelm“,
Bund der Frontsoldaten,
gez. Werner, I. Vorsitzender.

Am 2. April verschied der ehemalige Kadett und Skagerak-
mitkämpfer

Herr Kapitän z. S. a. D. Hagedorn

nach schwerem, im Felde zugezogenem Leiden.
Wir betrauern in unserem dahingezogenen Kameraden
einen echt deutschen, nationalen Mann, der unbearbeitet in
altem Kadettengeiste den Weg zum Wiederaufbau seines
Vaterlandes ging.
Die Ortsgruppe Halle des Reichsbundes ehem. Kadetten
Gelseler, Oberstleutnant a. D.

Beerdigungen: Oberr. Erwidt mit Frau (obder Goltzer-Strasse 11, 2. Badm.),
Soße — Annette Strauß mit Herrn Rüdiger Goltzer — Martin Goltz
mit Frau Grabe, Traupis — Hilfer Denner mit D. Bendung, Erwit.
Beerdigungen: Dr. med. Albert Diegel mit Emma Müller, Erlang.
Martin Goltz mit Magdalena Krauß, Eisenhütten. — Erwidt Strauß
mit Elie Witzel, Erwit.
Geburten: Oberhausmann Dr. v. Bedder, Goltzer (Leider). —
Major a. D. Viktor Senge, Goltzer (Eisenhütten). — Fritz Bismann,
Goltzer (Eisenhütten). — Gustav Gummel, Erwit (Eisenhütten). — August
Neumann, Goltzer (Eisenhütten). — Erwidt Strauß, Goltzer (Eisenhütten).
Todesfälle: Goltzer (Eisenhütten) 8. J., Goltzer (Eisenhütten) 78. J.
Soße — Annette Strauß (Eisenhütten) 79. J., Hilfer — Goltzer (Eisenhütten)
Karl Wagner (Eisenhütten) 84. J., Soße — Otto Schmitt, Kaufmann, Goltzer (Eisenhütten).



Alle Promenade 11a.
Ferrauf 5738.
**Jugend-
Vorstellung**

Fridericus Rex

Donnerstag, d. 6. April, vorm. 11 Uhr
zu kleinen Preisen.
(Mk. 2.—, 6.50, 5.20, 3.60.)

Jagd-Verein

Halle und Umgegend,
gegründet zur Wahrung jagdlicher Interessen.
Generalversammlung
am 6. April abends 8 Uhr Hohensollenhof
Alle Jäger sind dazu freudl. eingeladen.
Der Gründungsaussschuß.

Kunstgewerbe Herta Krüngen

Ausstellung im Atelier
Ludwig Wuchererstrasse 12
von Donnerst. d. 6. bis Sonn., d. 8. 4.
Entwürfe: Kleider: Kunstgegenstände.

Friedrichroda, Thür. Wald.
Beliebteste Sommer- und Winterkurd.
Thüringens. Kurzeit ganzjährig. Prospekt
gegen Porto. **Stadt. Kurverwaltung.**

Gewinniges Speisezimmer. pläntlich Barod.
ca. 20, in breiter, schöner Straße, mal. An-
sicht, großer Esstisch, 10 Stühle, groß,
Mauschisch für 24 Personen, für die Küche bes.
heutigen Zeitungspreises veräußert. Beste
Spezialanlage! Aufgeben
Intr. sehr schönes Speisezimmer, erfrischend
Arbeits. Kleingewerbes. Bedürfnis lobend.
Küche, Alter Markt 3 L.
Stets Gelegenheitsl. in best. Robeln u. Polstern

Stadt-Theater
Mittwoch, d. 5. April,
Abg. 7 1/2 Uhr.
Zar und Zimmermann
Kom. Oper von Lothring.
Donnerstag, d. 6. April,
Die Pflücker.

Krim.-Detektiv
führt aus: Verh. Aus-
sicht, Bestrafungen,
Derbaldige u. Bom-
material I. Begehrte.
u. tolle. Verträge, Auf-
klar. u. Diebstahl, Erl.
all. Vertrauensangel.
Detektiv-Journal
H. Preuss, Halle-Früh.
Tel. 488.

Gold, Silber, Platin
Uhren, Ketten, Ringe
**alte Gebisse,
Kaufe,**
zahl
Edelmetall-Handlung,
Schulstr. 11
an d. Gr. Ulrichstr. ab
W. Hartwig, Oberst a. D.

Damen-Blusen
Seldene
fauf man preiswert
bei
H. Schnee Nachf.,
Gr. Steintr. 84.

Gold, Herrenuhr
mit prima Wert, höchst
schön, gute Stunden, in
Kauf, best. vers. 1.100
für 100. Teilzahlung auf
20 wöchentliche Raten.
Schub., Aufsteher, p. gel.
Werde Angeh. um 1.750
an die Goldhändl. d. Sta.

Stoffe aus und
kauft billig
Werden. 3 l. rechts.

Operetten-Theater.
Nur noch 3 Aufführungen!
Abendliche premiere 7 1/2 Uhr:
„Prinzessin Olala“
Kasse ab 10 Uhr (Vorspr. 6188) ununterbr. geöffnet

Modernes Theater,
die führende Kleinkunstbühne.
Professor Hans I. nebst
Gesangin.
Die menschlichen Hände.
Eine Drossur in höchster Vollendung.
Im ganzen 12 hervorragende Kunstkräfte.

Freitag, 7. April, 8 Uhr, Marktkirche
23. Musikalische Vesper
des verstärkten Städtischen
Frl. Bertram (Gesang), Herr Bau u. (Klar-
netzte), Herr Bölling (Orgel). Leitung:
Karl Kramer. Werke v. Corsi, Legerosi,
Lotti, Frescobaldi, Hübner, Carl Klauer.
Christi Grablegung.
Passions-Canzonen von Marg. Elert.
Karten 2, 3, 5, 4 bei Heinrich Botan

Hallische Singakademie (E. V.)
Leitung: Musikd. Willi Wurtchmann.
Dienstag, 11. April, 8 Uhr „Thalissaal“
Herakles Oratorium für Soli,
Chor u. Orchester,
von Georg Friedrich Handel.
Mittw.: Nina Hüte-Kapfen, Marie Giese-Broski,
Siegmond Haderwald, Willi Sassen, Prof. Dr. Max
Seifert, Stadttheater-Orchester.
Flügel: Steinway & Sons. Vertr.: F. Döll.
Karten 20, 15, 10, 5 H. und Textbücher bei Heban.

Finnische Dampfschiffahrts-Gesellschaft
Stettin—Hangö
Regelmäßige Verbindung für Güter u. Passagiere
mit dem erstklassigen, für die Einfahrt besonders
eingerichteten Luxusdampfer
„OIHONNA“
ab Stettin:
12. April, mittags 12 Uhr.
Nähere Auskunft erteilt
GUSTAV METZLER, Stettin, Königstr. 4/5.
Telegr.-Adr. Metzler. Teleph. Nr. 6001—6007.

Vollgummireifen
alle Größen stets am Lager. Aufpreisung
laut mit eigener Werke.
Sicherung zu festem Preise.
Herman Baugarten,
Automobil-Reparatur-Werk,
Reichen-Gasse 16, Schmiedebelg, Straße 38
Für Händler Rabattverträge. Telefon 555

Stellen-Angebote
Suche für meine 80 Mrg. gr. Wirtschaft einen
Clewen.
Familien-Einkauf,
Frans Gotschling, Genuß, Dr. Reich.
Zum sofortigen Eintritt oder 1. Mai unvorb.
Diener
von nationaler Geltung gesucht.
W. Walther-Weistek, Ritterstr. Wegelchen
Döbar.

Setzerlehrling
Sohn achtbarer Eltern für sofort oder
Ostern gesucht.
Otto Thiele,
Buch- und Kunstdruckerei
Halle a. S., Leipzig Straße 61-62.

Höchin am 15. 4. über 1.5 d. 46.
Suche sofort
Erlange 12
mit 20 Sohlen, 10 Wan-
ner, 10 Strassen.
Lassschak,
Wald bei Barch.
Wegelchenland.

**Lackierer-
meister,**
tüchtig u. energisch,
nur ohne Straß,
hüdey
F. Seegers & Sohn,
Karlshafenstr.
Leibniz.

Miet-Gefüde
Gies. ar. ob. Wohn u.
Schlafz. 1. ed. Abd. 1. lot.
ob. in. in. elektr. Licht.
Preisung um 2.7817
a. d. Gedächtnis d. Sig.

Jungs Obermaat An-
denker, hoch
zwei möblierte
Zimmer mit Stub-
ben u. Waschküche,
Wass. Hebeanlage.
Off. um 2.7819
an die Gedächtnis d. Sig.

Meine Vermählung mit Frau Lucia
Keester geb. V. a. B. zeige ich nur hier-
durch ergebenst an.
Wittenberg, d. 16. 3. 1922.
Eisenstraße 1.
Wilhelm Lubitzsch,
Eisenbahn-Inspektor.

Am 2. April verschied das Mitglied
unseres Bundes, der
Kaiserliche Kapitän z. S. a. D.
Herr Hagedorn,
Ritter hoher Kriegsgorden.
Wir betrauern tief den Heimgang
dieses echt deutschen Mannes. Sein
ganzes Denken und Fühlen galt dem
Wiederaufbau seines geliebten Vater-
landes. Mit vollem Hohen hing er an
seinem alten Kameraden, denen er
durch seine echt soldatische, ritterliche
Persönlichkeit ein leuchtendes Vorbild
war und bleiben wird. Sein Andenken
werden wir stets in hohen Ehren
halten.
Ortsgruppe Halle
des Deutschen Offizier-Bundes.
Der Vorstand.
v. Hartwig, Oberst a. D.

Gestern früh erliefte
Gott der Herr unsere
teure Schwester und
Tante, Fräulein
Sophie Kümml
geb. Kümml.
Halle a. S.
Wegscheiderstr. 25.
Im Namen
der Hinterbliebenen
Katharina Hoffmann
geb. Kümml.
Die Beerdigung findet
Donnerstag 12h. Uhr
auf dem Südfriedhofe
statt.

Detektiv-
Insulten, W. Reuss,
Anhaltstr. 71 II, Tel. 3221
Ermittl. Rechtsakz. Proceß-
material (Klebschilb, Alim.
Straßenlaten) Vertrauens-
angelegenheiten.
Tägliche Erfolge!
Seldene

**Heilkräuter und
Bäder-Zusätze**
- aller Art -
W. Ender
Kaiserstr. 10
Halle a. S., Ferrauf 5738

Einlieferung des Posters:
Herr
Julius Hoppe
Im woch, den 3. April,
nachmittags 1/2 Uhr, Ver-
trauensfriedl.
Lage in den 3 Tagen.



Wappen, das die Gemarkung in der Gemarkung zeigt ...
wenn nicht ...
...

Als die Kunde von der Verhaftung in Dammberg bekannt ...
wurde, bemühte sich die Bevölkerung eine große Erregung ...

— Raumburg, 4. April. Der Maurer Wilhelm Meiser von hier, ein 18jähriges Büchlein, hatte seinen Vater kürzlich ...

Elf hochbauämter für Thüringen

tzk. Weimar, 4. April.
Nach einer dem Thüringer Landtag vorgelegenen Vorlage ...

w. Weimar, 3. April. (Krieger-Ghrentafel.) Am Sonntag fand hier ...
...

— Solten, 4. April. (Dienstagsspiel.) Am 2. April dieses Jahres ...
...

— Weimar, 3. April. (Anfassung des Stadtparlamentes) ...
...

1. Teudern, 4. April. (Nach mehr als 17jähriger ...)
...

× Son der Wehu, 2. April. (Der Landwirtschaftliche ...)
...

Aus Mitteldeutschland

Bismarckfeier auf dem Brocken

Die Bismarck-Feier des Geburtsjahres unseres Alterspräsidenten ...
...

Die Bahmleser Mörder verhaftet

— Hainburg, 4. April.
Die Bahmleser Mörder sind nun wirklich verhaftet worden ...

Bekanntmachung.

Der Gutsbesitzer Paul Koch auf Saltemarkt hat den Auftrag ...
...

2-8. APRIL
Verkäufe
Fr. Zwickert,
Halle a. S., Delitzschstraße 9,
empfiehlt von Rittstoss, den 5. d. Mts.
in großer Auswahl:
belgische, schwedische, Ermländer und Oldenburger
Verreut 1921

2-8. APRIL
Verkäufe
Fr. Zwickert,
Halle a. S., Delitzschstraße 9,
empfiehlt von Rittstoss, den 5. d. Mts.
in großer Auswahl:
belgische, schwedische, Ermländer und Oldenburger
Verreut 1921

Gemalte, gekölte und geschliffene Perlfassenschirme
Facettengläser und Ausfuhrgänge
Decken- und Kronenschalen
Perlfassern
Alexander Schmidt,
Hahnenhauke, Glasbläser und Glasverarbeiter,
Bischofswerda i. Sa.
Fernsprecher 287.

Zu kaufen gesucht
1 komplette Lichtanlage
mit Dynamo 3-5 KW., 110 Volt, 40 Amp., 1 1/2-Blödmotor 4-65 PS. Licht. Angebots an
Konstruktionsbüro Herbert Clages
Galle, Mühlweg 11/12. Fernruf 188.